

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Wilhelm Lang GmbH & Co. KG Großenlüder	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018	08.01.2020

Wilhelm Lang GmbH & Co. KG

Großenlüder

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018

Konzernlagebericht

1. Der Konzern – Struktur und Organisation

Die Wilhelm Lang GmbH & Co. KG bildet die Holdinggesellschaft eines von den Eheleuten Wilhelm und Helga Lang in 1979 gegründeten Handelsunternehmens, das ausschließlich durch Neugründungen von Tochter-, Schwester- und Enkelgesellschaften zu dieser Unternehmensgruppe fortentwickelt wurde, die nunmehr diesen Konzernabschluss zu erstellen verpflichtet ist.

Der Hauptsitz des Unternehmens befindet sich, strategisch gut aufgestellt, in der Mitte von Deutschland, im Herzen Europas, in der Nähe der Barockstadt Fulda.

Diese Region hat sich nach der deutschen Wiedervereinigung in Folge der dadurch entstandenen Mittellage und den vorhandenen zentralen Verkehrsverbindungen sehr gut entwickelt.

Sie verfügt über eine hohe Wirtschaftskraft und damit verknüpft auch über Einwohner, die gut ausgebildet und in der Regel motiviert sind.

Weil die regionale Lebensqualität in Folge guter Infrastruktur und einem ausreichendem Wohnungsmarkt, bei gleichzeitig interessanten kulturellen- und auch Freizeitangeboten, Standortvorteile bietet, sind die von den Konzerngesellschaften vor Ort angebotenen Arbeitsplätze auch insoweit attraktiv.

Der Schwerpunkt der internationalen Aktivitäten der Unternehmensgruppe bildet Deutschland und das gesamte Europa. Insgesamt werden ca. 1.750 Mitarbeiter beschäftigt.

Der wesentliche Unternehmensgegenstand der LANG-Group bildet der Handel mit Kernkompetenzen im Bereich der Schweiß-, Trenn-, Schleif- und Chemotechnik für Wartung, Reparatur und Instandhaltung sowie Normteile.

Die Produkte werden weitgehend durch im Außen- und Innendienst angestellte Mitarbeiter(innen), aber auch im stetig wachsenden Umfang online, vertrieben; im Wesentlichen in der Bundesrepublik Deutschland. Für die Konzernunternehmen sind angestellte Mitarbeiter und freie Handelsvertreter auch in Österreich, Belgien, Italien, Frankreich, Niederlande, Dänemark und Luxemburg tätig.

Kunden der zur LANG-Group gehörenden Gesellschaften sind im Wesentlichen Handwerksbetriebe, Dienstleistungsbetriebe im weitesten Sinne, Agrarbetriebe, die Industrie, Betriebe gewerblicher Art aber auch private Endverbraucher.

2. Konsolidierungskreis

Die Wilhelm Lang GmbH & Co. KG erstellt einen Konzernabschluss, in den, neben der Technolit GmbH und der IWETEC GmbH als operative Führungsgesellschaften, alle Tochterunternehmen und Enkelgesellschaften dieser Holding einbezogen sind.

Die Wilhelm Lang GmbH & Co. KG kann aufgrund ihrer Rechtsstellung bei allen, dem Konsolidierungskreis zuzurechnenden Gesellschaften, unmittelbar oder mittelbar über Tochter- und Enkelgesellschaften ihren Willen zu 100 % durchsetzen.

Wie bereits erwähnt, bildet der innerdeutsche Markt den Kernmarkt des Konzerns. Die Auslandsgesellschaften des Konzerns befinden sich ausschließlich innerhalb der europäischen Union. Es sind:

- Technolit Austria GmbH
- Technolit Belgien BVBA
- Technolit France SARL
- Technolit Italia S. r. l.

Das Geschäftsjahr aller Gesellschaften ist das Kalenderjahr.

3. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

In 2018 befand sich die Konjunktur nahezu in allen großen Volkswirtschaften in einer Aufschwungphase.

Die Absatzmärkte der Konzerngesellschaften befinden sich zu 80 % in Deutschland und daneben ergänzend im Wesentlichen in Österreich, Belgien, Italien und betriebsstättenfrei in den Niederlanden.

Das preisbereinigte gesamtwirtschaftliche Bruttoinlandsprodukt ist nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes in 2018 um 1,5 % gegenüber dem Vorjahr gewachsen. Gemäß der längerfristigen Betrachtung, die das wirtschaftliche Wachstum der letzten 10 Jahre ausweist, ergibt sich ein jährliches Durchschnittswachstum in Höhe von 1,3 %.

Die realen Bruttozuwächse im inländischen Branchenbereich Handel, dem die Konzerngesellschaften zugehörig sind, konnte in 2018, nach Angaben des Statistischen Bundesamtes, ebenfalls gesteigert werden und zwar um 2,1 %.

4. Zusammengefasste Kurzdarstellung des Geschäftsverlaufes im Konzern

In 2018 konnte ein Umsatzzuwachs in Höhe von 3,7 % gegenüber dem Vorjahr erzielt werden. Er wurde von EUR 137,3 Mio. um EUR 5,0 Mio. auf EUR 142,3 Mio. gesteigert und bildet somit den höchsten Umsatz, der in der LANG-Group bislang erzielt wurde.

Der Konzernjahresüberschuss beträgt EUR 1,8 Mio. (Vorjahr EUR 3,2 Mio.).

5. Umsatz- und Ertragslage des Konzerns

5.1 Umsatzlage

Der Geschäftsbereich Handel, dem die Konzerngesellschaften zugehörig sind, konnte, wie bereits zuvor dargestellt, Bruttozuwächse in Höhe von 2,1 % erzielen.

Die Konzernunternehmen haben ihre Umsatzerlöse im Berichtszeitraum auf EUR 142,3 Mio gesteigert, das entspricht einem Zuwachs gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 3,7 %.

Auch in 2018 sind, wie in sämtlichen Vorjahren, keine Unternehmenszukäufe erfolgt. Jeglicher Zuwachs ist eigenerwirtschaftet.

Die Umsatzerlöse wurden auch in 2018, wie in den Vorjahren, überwiegend im Inland durch Handelsumsätze erzielt. Ca. 20 % der Konzernumsätze wurden im EU-Raum erwirtschaftet. Unter Berücksichtigung der Organisation des Verkaufs und der Vielfältigkeit des Angebotes an Handelswaren ist eine Definition gesonderter Umsatzsegmente nicht möglich.

Die strukturellen Veränderungen innerhalb der Vertriebsformen im Handel wurden auch von den Konzerngesellschaften vollzogen, in dem einerseits unverändert die durch persönliche Ansprache geprägte Vertriebsform beibehalten wurde, und andererseits werden in zunehmendem Umfang Vertriebsfolge über das Onlinegeschäft erzielt. Die herausfordernde Gestaltung der Vertriebsform und -logistik wird laufend entsprechend der Markt- und Angebotsentwicklung nachjustiert.

Die Umsatzentwicklung bestätigt den Marktauftritt der Konzerngesellschaften, auch vor dem Hintergrund der sich gesamtwirtschaftlich verändernden Vertriebsformen, als im Ergebnis erfolgreich gestaltet.

5.2 Ertragslage

Der Waren- und Materialeinsatz beträgt EUR 42,9 Mio. (Vorjahr: EUR 40,2 Mio.). Die Waren- und Materialeinsatzquote im Konzern beträgt 30,2 % (Vorjahr: 29,3 %) der Umsatzerlöse.

Der Personalaufwand beläuft sich absolut auf EUR 69,7 Mio. (Vorjahr: EUR 66,4 Mio.). Die Personalaufwandsquote beträgt 49,0 % (Vorjahr: 48,4 %) der Umsatzerlöse. Nach Steuern beläuft sich das Konzernergebnis auf EUR 1,8 Mio. (Vorjahr: EUR 3,2 Mio.); vor Ertragsteuern auf rd. EUR 2,5 Mio. (Vorjahr: EUR 4,3 Mio.).

Der rückläufige Jahresüberschuss ist im Wesentlichen durch einen erheblichen Verlust einer Konzerngesellschaft entstanden, deren operatives Geschäft inzwischen eingestellt ist und das sich in ordnungsgemäßer Abwicklung befindet. Ergänzend wird festgestellt, dass infolge rückläufiger Margen die gestiegenen Gesamtkosten nicht hinreichend refinanziert werden konnten, um den angestrebten Konzernjahresüberschuss realisieren zu können.

Der Jahresüberschuss betrug im prozentualen Verhältnis zu der Gesamtleistung in 2018 1,3 %. Im Vorjahr 2,3 %.

In 2019 wird bei weiterhin angespannter Ertragslage wieder ein leichter, jedoch nicht hinreichender, Zuwachs des Konzernergebnisses erwartet.

6. Vermögenslage des Konzerns

Die Bilanzsumme des Konzerns beträgt zum 31. Dezember 2018 EUR 56,9 Mio. (Vorjahr: EUR 57,4 Mio.).

Die Anlagenquote beträgt zum Stichtag 26,0 % (Vorjahr: 26,8 %). Das Anlagevermögen des Konzerns ist vollumfänglich durch Eigenkapital bzw. eigenkapitalähnliche Mittel finanziert.

Die wesentlichen Vermögensposten des Umlaufvermögens bilden die Vorräte EUR 15,3 Mio. (Vorjahr: EUR 14,0 Mio.), Liefer- und Leistungsforderungen EUR 11,9 Mio. (Vorjahr: EUR 10,8 Mio.) sowie flüssige Mittel i. H. v. EUR 12,2 Mio. (Vorjahr: EUR 14,9 Mio.).

Die Eigenkapitalquote beläuft sich im Verhältnis zur Bilanzsumme unter Berücksichtigung des Unterschiedsbetrages aus der Kapitalkonsolidierung auf 66,7 % (Vorjahr: 67,4 %).

Neben dem Eigenkapital und dem Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung weist die Passivseite zum Stichtag 31.12.2018 im Wesentlichen Rückstellungen in Höhe von EUR 2,9 Mio. (5,1 % der Bilanzsumme) (Vorjahr: EUR 2,5 Mio., 4,3 % der Bilanzsumme) sowie Verbindlichkeiten von EUR 15,9 Mio. (27,9 % der Bilanzsumme) (Vorjahr: EUR 16,1 Mio., 28,1 % der Bilanzsumme) aus.

7. Investitionen des Konzerns

7.1 Investitionen

Die wesentlichen Betriebsstätten aller inländischen Konzerngesellschaften befinden sich auf Grundstücken, die der Holdinggesellschaft der LANG-Group, der Wilhelm Lang GmbH & Co. KG, in vollem Umfang zu Eigentum gehören. Daneben sind in sehr geringem Umfang Dependancen als Büroflächen und Lagerflächen angemietet.

Alle wesentlichen Betriebsstätten sind gemäß den Wünschen und Erfordernissen der anmietenden Gesellschaften konzipiert und ausgestattet. Diese Betriebsstätten befinden sich in einem guten und funktionalen Zustand. Sie werden ständig renoviert und in einen funktionalen und auch optisch repräsentativen Zustand erhalten.

Der Buchwert der geleisteten Investitionen für den Grund und Boden und die aufstehenden Gebäude, Hallen, Parkplätzen usw. beträgt am 31.12.2018 = EUR 11,9 Mio.. Da die Interessen der Eigentümer mit den Interessen der nutzenden Gesellschaften letztendlich identisch sind, bestehen keine Risiken, die bei Fremdmietverhältnissen bedeutsam sein könnten.

Die Betriebsstätten der Auslandsgesellschaften befinden sich ausschließlich auf Grundstücken, die sich im fremden Eigentum befinden.

Der Buchwert sämtlicher Investitionen in das Sachanlagevermögen inkl. immaterielle Vermögensgegenstände beträgt per 31.12.2018 = EUR 14,8 Mio. (Vorjahr: EUR 15,4 Mio.).

In 2018 wurden für Investitionen in das zuvor beschriebene Anlagevermögen TEUR 950 aufgewendet.

Weil innerhalb der Unternehmensgruppe die Lagerhaltung so organisiert ist, dass nahezu 90 % der Kundenbestellungen just-in-time ausgeliefert werden können, müssen entsprechende Immobilien für die Lagerhaltung vorhanden sein.

7.2 Investitionen und Cashflow

Eine expansive Fortentwicklung der Unternehmensgruppe ist der zentrale Anspruch der Anteilseigner gegenüber den Geschäftsleitungen der Konzerngesellschaften. Damit diesem Anspruch keine Finanzierungshemmnisse entgegenstehen, verfügen die Konzerngesellschaften in hinreichendem Umfang über flüssige Mittel für die Eigenfinanzierung ihrer wirtschaftlichen Aktivitäten.

Die zahlungswirksamen Veränderungen des Finanzmittelbestandes betragen in 2018 = EUR -2,8 Mio. bei einem Finanzierungsbestand am 31.12.2018 = in Höhe von EUR 12,2 Mio..

8. Finanzlage des Konzerns

Die den Konzern beherrschenden Gesellschafter (Familiengesellschaft) stellen den Konzernunternehmen der LANG-Group, wie bereits dargestellt, eine über das Übliche hinausgehende Liquiditätsausstattung zur Verfügung.

Hierdurch wird sichergestellt, dass den Gesellschaften der Unternehmensgruppe nicht nur stets hinreichende flüssige Mittel für die Erfüllung ihrer Zahlungsverpflichtungen zur Verfügung stehen, sondern darüber hinaus Eigenmittel vorhanden sind, die die Finanzierung des angestrebten Wachstums der Gesellschaften nahezu bankenunabhängig ermöglichen.

Außerdem soll die Liquiditätsausstattung dazu beitragen, dass die Herausforderungen, die durch den strukturellen Wandel im Vertriebs- und Dienstleistungsbereich entstehen, im Konzern möglichst ohne evtl. hemmende Fremdeinflüsse bewältigt werden können.

Die konzernweite Liquiditätssteuerung und die Überwachung der finanziellen Risiken ist zentral gebündelt. Konzerneinheitliche Grundsätze und Richtlinien regeln Zuständigkeiten und Kompetenzen, deren Beachtung stets wesentliche Bedeutung beigemessen und deren Einhaltung überwacht wird.

Die wichtigsten Liquiditätsquellen des Konzerns bilden die Mittelzuflüsse aus der operativen Geschäftstätigkeit der einzelnen Konzerngesellschaften. Bei der Planung von Ausschüttungsbeschlüssen bilden das, im Besonderen bei Familienunternehmen ausgeprägte, Gebot des Schutzes und der Fürsorge für die Gesellschaften die zentrale Entscheidungsgrundlage.

Alle finanziellen Verpflichtungen konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit und fristgerecht erfüllt werden.

9. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Wie in den Vorjahren bildet der Fachkräftemangel, insbesondere im Bereich Vertrieb, unverändert die zentrale Herausforderung für das Personalbeschaffungsmanagement. Der hohe Beschäftigungsgrad und der grundsätzliche Mangel an Nachwuchskräften belasten jede Maßnahme zur Personalbeschaffung, bzw. –aufstockung. Vollzogene Neueinstellungen verursachen in der Regel erhebliche Einarbeitungskosten und Garantievergütungen im Außendienst bei gleichzeitig hoher Fluktuation.

Leistungsfähige und motivierte Mitarbeiter(innen) sind maßgeblich für den Erfolg der Unternehmensgruppe. Deren Engagement, Qualifikationen und die Verbundenheit gegenüber den Konzerngesellschaften sind von tragender Bedeutung. Kontinuierliche Schulungen und das Personalführungsengagement innerhalb der LANG-Group machen die Mitarbeiter stark für den Wettbewerb und die bestehenden Herausforderungen.

Diesen Leistungsstand zu erhalten und stets fortzuentwickeln ist ein herausragender Anspruch, den die Konzernleitung gegenüber den operativen Geschäftsleitungen der Gesellschaft vorgibt.

Auch im Geschäftsjahr 2018 konnten die Führungsgesellschaften der Unternehmensgruppe, die Technolit GmbH und die IWETEC GmbH, ihre Position als einen der mitarbeiterstärksten Arbeitgeber der Region wiederum behaupten.

Die Zusammensetzung der durchschnittlichen Mitarbeiterzahlen der beiden wesentlichen Konzerngesellschaften, Technolit GmbH und IWETEC GmbH, zeigt die folgende Übersicht:

		2018	2017
Technolit GmbH Inland		891	907
	Ausland (betriebsstättenfrei)	16	12
		907	919
IWETEC GmbH	Inland	506	482
	Ausland (betriebsstättenfrei)	58	53
		564	535
Übrige Konzernunternehmen		263	269
		1.734	1.723

Die Einzelgesellschaften haben auch im Berichtsjahr über alle Stufen erhebliche Ausbildungsleistungen erbracht. Ergänzend werden zur Rekrutierung von Fach- und Führungsnachwuchs gezielt Studierende und Hochschulabsolventen angesprochen, beispielsweise durch die Präsenz auf relevanten Messen, durch Presseberichte, Internetauftritte oder durch gezielte individuelle Anwerbemaßnahmen.

10. Risikobericht, Chancen und Prognosen

10.1 Risikomanagementziele

Auf sämtlichen Ebenen der Geschäftsleitungen bilden die stetige Überwachung und das Management von Risiken eine essentielle Aufgabenstellung. Es sind abgestimmte Kontrollen und Maßnahmen eingerichtet, bzw. vorgegeben, um vorhandene oder entstehende Risiken kontinuierlich zu identifizieren und zu analysieren.

Die Kontrollen und Maßnahmen sollen sicherstellen, dass der Betrieb zielgerichtet und effizient abläuft und auch zukünftig evtl. auftretende Risiken rechtzeitig entgegen gewirkt und zwar auch in den Bereichen Sicherheit von Personal (Besucher), Mitarbeiter, Sachen, Vermögenswerten und Umweltschutz.

10.2 Risikomanagement-Methoden

Die Gesamtverantwortung für den unternehmensweiten Risikomanagementprozess liegt bei der Konzernführung. Sie definiert die risikopolitischen Grundsätze und die Risikostrategie. Die Verantwortung für die Umsetzung eines funktionsfähigen und effizienten Risikomanagementsystems liegt bei den jeweiligen Geschäftsleitungen.

Das Risikomanagement der Gesellschaft bedient sich geeigneter Methoden, um sicherzustellen, dass Rechtskonformitäts-, Sicherheits- (Datenschutz, IT-Security, Umweltsicherheit, usw.), Betriebs- und finanzielle Risiken auf ein für die Gesellschaft hinnehmbares Maß reduziert werden. Führungskräfte und Mitarbeiter/innen werden bezüglich der Risiken in den genannten Bereichen laufend sensibilisiert; die Einhaltung der jeweils vorgegebenen Maßnahmen wird überwacht. Das Beteiligungs-Controlling der Unternehmensgruppe überwacht die Performance der Tochtergesellschaften professionell.

Hinsichtlich der unter dem Begriff Compliance-Management zu beachtenden Regelungen und Beschränkungen sind die Geschäftsleitungen sensibilisiert. Soweit erforderlich, werden Schulungen besucht oder externe Spezialisten hinzugezogen.

10.3 Preisänderungs-, Ausfall-, Liquiditätsrisiken und Risiken aus Zahlungsstromschwankungen

Preisänderungsrisiken bestehen permanent aufgrund der Entwicklung der Kostenstruktur, des Leistungs- und Wareneinkaufs, auch in ausländischen Währungen. Diese werden nachhaltig durch die laufende Überprüfung der aktuellen Kalkulationen sowie durch ein effektives Debitoren- und Kreditorenmanagement minimiert. Außerdem kooperiert die Unternehmensgruppe bei der Gestaltung der Zahlungsmodalitäten bei Käufen in ausländischer Währung mit erfahrenen Partnern. Liquiditätsrisiken zeichnen sich nicht ab. Risiken aus Zahlungsstromschwankungen sind ebenfalls nicht ersichtlich, zumal keine Abhängigkeit gegenüber Großkunden besteht. Ausfallrisiken liegen in einem eher unterdurchschnittlichen Prozentbereich und werden durch ein konsequentes Mahnwesen überwacht und flankiert.

10.4 Marktrisiko und allgemeine Risiken

Die Konzernleitung verfolgt mittels ihres überregional agierenden Marktauftritts das Ziel, Chancen konsequent zu nutzen und gleichzeitig damit verknüpfte Risiken zu erkennen und zu begrenzen.

Die leistungswirtschaftlichen Risiken betreffen vorrangig die technisch einwandfreie und vertragsgerechte Bereitstellung der Produkte. Auch sind Risiken aus Marken- und sonstigen Schutzrechten für bestimmte Handelsposten zu beachten. Die Produktpalette wird laufend, dem technischen Fortschritt folgend, weiterentwickelt. In den dazu berufenen Unternehmensbereichen wird die Qualifikation der Mitarbeiter geschult, damit diese die leistungswirtschaftlichen Risiken erkennen und somit Produkte zum Verkauf anbieten, die sowohl den Kundenwünschen und Markterfordernissen gerecht werden.

Größere Abhängigkeiten gegenüber Einzellieferanten bestehen nicht und werden auch bei der Zukaufsplanung möglichst vermieden. Bei der Gestaltung der Zusammenarbeit mit Lieferanten bildet der strategische Einkauf und die Gestaltung von strategischen Lieferverträgen zusätzliche Sicherheit.

Die kaufmännischen Risiken (z. B. Zahlungsausgang, -eingang, Rechnungsfreigabe) werden durch geeignete Kontrollen minimiert. Die Angebotsunterbreitung und der Auftragsengang ist elektronisch mit der internen Kennzahlenorganisation verknüpft und wird just in time bearbeitet. Die unverzügliche Rechnungserteilung ist gewährleistet. Durch die zeitnahe Erstellung des Monatsabschlusses ist die kaufmännische Überwachung, auch in den unterschiedlichen Kosten- und Ertragsbereichen,

möglich. Das Management Reporting gleicht weitgehend die tatsächliche Entwicklung mit dem geplanten Forecasts ab und weist auf Fehlentwicklungen hin. Finanzinstrumente werden von der Unternehmensgruppe nicht eingesetzt. Um mögliche Risiken aus rechtlichen sowie sonstigen Regelungen und Gesetzen zu begrenzen, stützt sich die LANG-Group auf den Rat externer Berater.

Zurzeit bestehen keine Rechtsstreitigkeiten, über die zu berichten angesagt erscheint.

Neben der Organisation der Vertriebsformen im digitalen Zeitalter bilden konjunkturelle Schwankungen, die unter Umständen zu mangelnder Nachfrage führen können, ein zentrales Risiko für den Konzern. Zu geringe Nachfrage, eine nicht marktkonforme Angebotspalette oder fehlende Flexibilität der Vertriebsmitarbeiter bei der Unterbreitung von Angeboten können, aufgrund der Fixkostenintensität, das Ergebnis nachhaltig negativ beeinflussen. Das gesamte Rechnungswesen der Gesellschaft ist so organisiert, dass von der Geschäftsleitung Schwachstellen oder verlustbringende Kosten- und/oder Vertriebsbereiche zeitnah erkannt werden. Die Geschäftsleitung befasst sich mit diesen Risiken und vertritt die Auffassung, dass insbesondere während derartigen Perioden durch ein auch dann marktgängiges Produktportfolio risikominimierend gegengewirkt werden kann. Diese Angebotsstruktur muss dann konsequent und gezielt gegenüber den Vertriebsmitarbeitern kommuniziert werden.

Mit dem immer stärkeren Einsatz von Informationstechnologie in allen Bereichen steigen die informationstechnischen Risiken, wie beispielsweise der Ausfall von Hard- und Software oder der unbefugte Zugriff auf Daten. Um diese Gefahren abzuwenden, haben die Konzerngesellschaften moderne Sicherheitslösungen im Einsatz. Zudem wird laufend in die Modernisierung der Informationstechnologie investiert, sodass die Prozesse noch stabiler werden.

Sämtliche Gesellschaften beobachteten die aktuelle Marktentwicklung in den für sie relevanten Bereichen permanent. Derzeit sind keine besonderen Risiken ersichtlich, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben. Auch der Internetvertrieb ist im Konzern etabliert und wird stetig fortentwickelt.

Abhängigkeiten gegenüber Großkunden bestehen nicht.

11. Chancen und Prognosen

11.1 Künftiges gesamtwirtschaftliches Umfeld

Risiken

Die Weltwirtschaftslage war in den letzten Jahrzehnten noch nie so volatil wie im Zeitpunkt der Verfassung dieses Lageberichtes im Oktober 2019.

Es finden derzeit durch technische Veränderungen infolge inzwischen einsatzfähiger künstlicher Intelligenz usw. disruptive Veränderungen insbesondere im Bereich der Industrie statt, die u. a. Unsicherheiten hinsichtlich anstehender Investitionsentscheidungen bewirken.

Daneben wird die Weltwirtschaft zur Zeit erheblichen Handelshemmnissen ausgesetzt. Insoweit werden an dieser Stelle beispielhaft der Aufbau von Zollschranken infolge von Protektionismus und/oder Brexit aufgeführt.

Insbesondere die deutschen Exporteinbrüche und Veränderungen innerhalb der Kfz-Industrie lassen eine eingetretene oder bevorstehende Rezession erkennen.

Chancen

Die Gesellschaften der LANG-Group sind hinsichtlich ihrer Kundenstruktur nicht industrielastig und auch nicht abhängig von Einzelkunden.

Die Binnenkonjunktur ist, bei gleichzeitig hohem Beschäftigungsstand und damit verknüpfter Kaufkraft stabil und verfügt somit über ein nicht zu unterschätzendes Nachfragepotential nach Handelswaren, die die Kernkonzerngesellschaften zum Kauf anbieten.

11.2 Erwartete Ertrags- und Finanzlage des Konzerns

Die unverändert boomende Bauindustrie, steigende Reallöhne und der derzeit stabile Binnenmarkt eröffnen den Gesellschaften weiterhin gute Marktchancen.

Die Umsatzentwicklung gemäß Jahresabschluss 2018 und die Fortentwicklung auch in 2019 bestätigt in den wichtigen Konzernbereichen die zukunftsgerichtete, den Marktansprüchen gerecht werdende Aufstellung der unterschiedlichen Konzerngesellschaften am Markt.

Im Fokus steht neben Wachstum beim Umsatz auch eine Verbesserung der Ertragskraft, die unter den derzeitigen Markt- und Kostenbedingungen nur schwierig zu erreichen ist. Es wird erwartet, dass sich die Konzerngesellschaften im Ganzen mindestens in den Umfang fortentwickeln, wie sich das Bruttoinlandsprodukt im Bereich Handel in 2019 gestaltet.

Die weiter überdurchschnittliche Kapitalausstattung der Konzerngesellschaften bildet eine solide Basis innerhalb derer die Gesellschaften ihren Marktauftritt organisieren können.

Konzernbilanz

Aktiva

	31.12.2018	31.12.2017
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	14.793.279,65	15.380.340,25
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	392.712,35	331.363,65
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutz- und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	311.437,35	228.142,50
2. geleistete Anzahlungen	81.275,00	103.221,15
II. Sachanlagen	14.394.021,68	15.041.160,00
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	11.356.790,52	11.889.181,98
2. technische Anlagen und Maschinen	672.391,50	783.131,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.201.416,15	2.368.847,02
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	163.423,51	0,00
III. Finanzanlagen	6.545,62	7.816,60
1. Beteiligungen	2.500,00	2.500,00
2. sonstige Ausleihungen	4.045,62	5.316,60
B. Umlaufvermögen	41.509.381,67	41.400.972,19
I. Vorräte	15.312.814,84	13.945.743,86
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.870,40	6.265,81
2. fertige Erzeugnisse und Waren	15.030.092,98	13.375.931,75
3. geleistete Anzahlungen	277.851,46	563.546,30
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	14.039.712,45	12.517.393,97
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.909.388,60	10.804.621,97

	31.12.2018 EUR	31.12.2017 EUR
2. sonstige Vermögensgegenstände	2.130.323,85	1.712.772,00
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	70.973,99	1.059,00
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	12.156.854,38	14.937.834,36
C. Rechnungsabgrenzungsposten	481.940,28	520.028,60
D. Aktive latente Steuern	136.757,02	115.278,10
Bilanzsumme, Summe Aktiva	56.921.358,62	57.416.619,14
Passiva		
	31.12.2018 EUR	31.12.2017 EUR
A. Eigenkapital	15.521.739,39	16.226.976,99
I. Kapitalanteile	1.000.000,00	1.000.000,00
1. Kapitalanteile der Kommanditisten	1.000.000,00	1.000.000,00
II. Rücklagen	14.521.739,39	15.226.976,99
B. Ausgleichsposten für aktivierte eigene Anteile	22.455.014,95	22.455.014,95
C. Rückstellungen	2.859.512,45	2.450.311,87
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	171.271,17	92.000,03
2. Steuerrückstellungen	85.461,20	215.781,04
3. sonstige Rückstellungen	2.602.780,08	2.142.530,80
D. Verbindlichkeiten	15.912.335,43	16.113.376,28
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.262.822,79	2.918.854,48
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	664.517,79	656.091,14
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	1.598.305,00	2.262.763,34
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	466.635,75	316.582,00
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	466.635,75	316.582,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.251.363,49	3.011.349,87
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	3.251.363,49	3.011.349,87
4. sonstige Verbindlichkeiten	9.931.513,40	9.866.589,93
davon aus Steuern	2.193.930,84	2.183.196,37
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	551.296,37	666.688,03
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	9.931.513,40	9.866.589,93
E. Rechnungsabgrenzungsposten	172.756,40	170.939,05
Bilanzsumme, Summe Passiva	56.921.358,62	57.416.619,14

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	1.1.2018 - 31.12.2018 EUR	1.1.2017 - 31.12.2017 EUR
1. Umsatzerlöse	142.312.235,56	137.343.627,34
2. sonstige betriebliche Erträge	2.545.827,28	2.403.586,96
davon Erträge aus Währungsumrechnung	786,04	3.247,53
3. Materialaufwand	42.943.465,93	40.233.054,63
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	42.943.465,93	40.233.054,63
4. Personalaufwand	69.743.829,88	66.407.479,25
a) Löhne und Gehälter	57.743.462,85	54.956.624,67
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	12.000.367,03	11.450.854,58
davon für Altersversorgung	294.374,08	296.677,20
5. Abschreibungen	1.522.240,73	1.543.169,91
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.522.240,73	1.543.169,91
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	28.024.277,00	27.188.653,34
davon Aufwendungen aus Währungsumrechnung	-5.717,53	19.746,33
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	170.476,30	197.869,44
davon aus Abzinsung	337,34	504,00
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	272,26	0,00
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	171.136,06	169.456,90
davon an verbundene Unternehmen	198,59	0,00
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag	678.956,14	1.106.920,18
a) Ertrag aus der Veränderung latenter Steuern	21.478,92	14.194,27
11. Ergebnis nach Steuern	1.944.361,14	3.296.349,53
12. sonstige Steuern	97.513,36	85.362,00
13. Jahresüberschuss	1.846.847,78	3.210.987,53

Konzernkapitalflussrechnung

Kapitalflussrechnung für die Zeit vom 01.01.2018 bis 31.12.2018

	2018 EUR	2017 EUR
1. Jahresergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern)	1.847	3.211
2. Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens (+/-)	1.522	1.544
3. Zunahme/Abnahme der Rückstellungen (+/-)	410	-6
4. Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens (-/+)	-3	-4
5. Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind (-/+)	-2.872	-457
6. Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind (+/-)	455	985
7. Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten (+/-)	0	0
8. Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.359	5.273
9. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögen/immateriellen Anlagevermögens (+)	18	44
10. Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen/immaterielle Anlagevermögen (-)	-950	-805
11. Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-932	-761
12. Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter (Dividenden, Erwerb eigener Anteile, Eigenkapitalrückzahlungen, andere Ausschüttungen (-)	-2.552	-1.188
13. Ausahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten (-)	-656	-666
14. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-3.208	-1.854
15. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	-2.781	2.658
16. Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	14.938	12.280
17. Finanzmittelbestand am Ende der Periode	12.157	14.938

Konzernerneigenkapitalspiegel

	Stand 01.01.2018	Einlagen	Entnahmen	Gezahlte Dividenden	Änderung des Konsolidierungskreises
Mutterunternehmen					
Kapitalanteile persönlich haftender Gesellschafter	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Festkapital					
Kommanditisten	1.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Variables Kapital					
Kommanditisten	15.226.976,99	0,00	0,00	0,00	0,00
Rücklage	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Kumuliertes übriges Konzernergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenkapital gem. Konzernbilanz		0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenkapital	16.226.976,99	0,00	0,00	0,00	0,00
Minderheitsgesellschafter					
Minderheitenkapital	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Kumuliertes übriges Konzernergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenkapital	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Konzernerneigenkapital	16.226.976,99	0,00	0,00	0,00	0,00

	Übrige Veränderungen	Konzernjahresüberschuss	Übriges Konzernergebnis
Mutterunternehmen			
Kapitalanteile persönlich haftender Gesellschafter		0,00	0,00
Festkapital			
Kommanditisten		0,00	0,00
Variables Kapital			
Kommanditisten		0,00	1.846.847,78
Rücklage		0,00	0,00
Kumuliertes übriges Konzernergebnis		0,00	0,00
Eigenkapital gem. Konzernbilanz		0,00	1.846.847,78
Eigenkapital		0,00	1.846.847,78
Minderheitsgesellschafter			
Minderheitenkapital			0,00
Kumuliertes übriges Konzernergebnis		0,00	0,00
Eigenkapital		0,00	0,00
Konzernerneigenkapital		0,00	1.846.847,78

Gutschrift auf
Gesellschafterverrechnungskonten

Stand 31.12.2018

	Gutschrift auf Gesellschafterverrechnungskonten	Stand 31.12.2018
Mutterunternehmen		
Kapitalanteile persönlich haftender Gesellschafter	0,00	0,00
Festkapital		
Kommanditisten	0,00	1.000.000,00
Variables Kapital		
Kommanditisten	-2.552.085,38	14.521.739,39
Rücklage	0,00	0,00
Kumuliertes übriges Konzernergebnis	0,00	0,00
Eigenkapital gem. Konzernbilanz	-2.552.085,38	15.521.739,39
Eigenkapital	-2.552.085,38	15.521.739,39
Minderheitsgesellschafter		
Minderheitenkapital	0,00	0,00
Kumuliertes übriges Konzernergebnis	0,00	0,00
Eigenkapital	0,00	0,00
Konzerneigenkapital	-2.552.085,38	15.521.739,39

Konzernanhang

Angaben zur Identifikation der Gesellschaft laut Registergericht

Firma:	Wilhelm Lang GmbH & Co. KG
Sitz:	Industriestraße 8 36137 Großenlüder
Registereintrag:	Handelsregister
Registergericht:	Amtsgericht Fulda
Handelsregisternummer:	HRA 5646

1. Anwendung der gesetzlichen Bilanzierungsvorschriften

Der Konzernabschluss der Wilhelm Lang GmbH & Co. KG zum 31. Dezember 2018 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) aufgestellt.

Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) gewählt.

2. Konsolidierungskreis (§ 313 Abs. 2 Nr. 1 und Nr. 2 HGB)

Der Konsolidierungskreis des aufgestellten Konzernabschlusses umfasst neben der Wilhelm Lang GmbH & Co. KG die nachstehenden in- und ausländischen Konzernunternehmen:

	Anteil %
Verbundene Unternehmen	
Inland	
Technolit GmbH, Großenlüder	100
IWETEC GmbH, Fulda	100
Hotrega GmbH, Bad Salzschlirf	100
BNG GmbH, Großenlüder	100
tprosafe GmbH, Großenlüder	100
Wilpeg GmbH, Großenlüder	100
Fronttool GmbH, Bad Salzschlirf	100
Ausland	
Technolit Frankreich S.A.R.L., Molsheim, Frankreich	100
Technolit Austria GmbH, Pucking, Österreich	100
Technolit s.r.l., Appiano, Italien	100
Technolit Belgien BVBA, Herk-de-Stad, Belgien	100

3. Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss der Wilhelm Lang GmbH & Co. KG wurde zum 31. Dezember 2012 erstmals aufgrund der gesetzlichen Verpflichtung (§ 290 ff. HGB) aufgestellt. Dabei wurde hinsichtlich aller zum Konsolidierungskreis gehörenden Gesellschaften als Erstkonsolidierungszeitpunkt der 1. Oktober 2012 angewandt, da zu diesem Zeitpunkt der Konzern durch Umwandlungs- und Einbringungssachverhalte im Zuge von Umstrukturierungsmaßnahmen innerhalb der Technolit-Gruppe entstanden ist bzw. die Aufstellungspflicht eintritt.

In Ermangelung von entsprechenden Zwischenabschlüssen in 2012 der in den Konzern einzubeziehenden Gesellschaften wurden die Gewinn- und Verlustrechnungen der Gesellschaften jeweils statistisch in einen Zeitraum vor dem Erstkonsolidierungszeitpunkt und danach aufgeteilt (3/4 zu 1/4). Die Gewinnvorträge der Gesellschaften wurden entsprechend auf den Erstkonsolidierungszeitpunkt fortgeschrieben.

Die nach jeweiligem Landesrecht erstellten Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften wurden - soweit erforderlich - den deutschen Rechnungslegungsvorschriften (sog. Handelsbilanz II) angepasst. Die Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften Technolit GmbH, Großenlüder, und der IWETEC GmbH, Fulda, wurden von einem Wirtschaftsprüfer geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte gem. § 301 HGB nach der sogenannten Erwerbs- oder Neubewertungsmethode. Dabei sind alle zu übernehmenden Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten der Tochterunternehmen gem. § 301 Abs. 1 S. 2 HGB mit dem „beizulegenden Zeitwert“ bewertet worden (sog. Handelsbilanz III). Die Anteile wurden dann mit dem neubewerteten Eigenkapital verrechnet.

Passive Unterschiedsbeträge wurden gem. § 301 Abs. 3 HGB unterhalb des Eigenkapitals ausgewiesen.

Konzerninterne Gewinne und Verluste, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Gesellschaften sind eliminiert.

4. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (§ 313 Abs. 1 Nr. 1 HGB)

Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen sind auf den 31. Dezember 2018 als Stichtag des Konzernabschlusses erstellt. Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind Annahmen getroffen und Schätzungen verwandt worden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die konzern einheitliche Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern, die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen sowie die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Solche Abweichungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt. Die in den Konzernabschluss übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden der einbezogenen Unternehmen sind nach den folgenden Grundsätzen bilanziert und bewertet worden.

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind mit den um die planmäßigen Abschreibungen fortgeschriebenen Anschaffungskosten angesetzt.

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen. Bei der Bemessung der Abschreibung wird auf die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgestellt. Geringwertige Vermögensgegenstände sind ab dem Jahr 2010 voll abgeschrieben worden, wobei im Anlagenspiegel aus Vereinfachungsgründen der Abgang mit Ablauf des 5. Jahres unterstellt wird.

Bei der Verteilung der Anschaffungs- und Herstellungskosten auf die Nutzungsdauer kam die lineare und degressive Abschreibungsmethode zur Anwendung.

Finanzanlagen

Die Wertpapiere des Anlagevermögens betreffen die Anteile der Technolit Austria GmbH, Österreich, an einem Investmentfonds. Diese wurden mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Vorräte

Das Vorratsvermögen wurde zu Durchschnittspreisen bewertet. Sofern der niedrigere beizulegende Wert am Bilanzstichtag aufgrund von überdurchschnittlicher Lagerdauer oder geminderter Verwertbarkeit usw. unter dem Durchschnittspreis lag, erfolgte eine Abwertung auf den niedrigeren beizulegenden Wert. Im Rahmen der verlustfreien Bewertung erfolgten Abschläge für schlecht gängige Artikel sowie für hohe Lagerreichweiten einzelner Artikel.

Die fertigen und unfertigen Erzeugnisse sind mit den Konzernherstellungskosten bilanziert. Diese enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich des fertigungsbedingten Werteverzehrs des Anlagevermögens. Niedrigere beizulegende Werte werden durch entsprechende Abwertungen berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert nach Abzug erforderlicher Wertberichtigungen bilanziert. Besonderen Risiken im Bereich der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen wird durch angemessene Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Das allgemeine Kredit- und Bonitätsrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung berücksichtigt.

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremden Währungen sind grundsätzlich mit dem Geldkurs im Monat ihrer Entstehung gebucht; soweit der Wert dieser Forderungen am Bilanzstichtag niedriger bzw. der Wert dieser Verbindlichkeiten höher war, ist die Wertschwankung berücksichtigt.

Latente Steuern

Die Abgrenzungsposten für latente Steuern berücksichtigen latente Steuern der Einzelabschlüsse gem. § 274 HGB. Den Berechnungen wurde ein künftig zu erwartender durchschnittlicher Steuersatz von 30 % zugrunde gelegt.

Die ausgewiesene aktive latente Steuer führt zu einer Ausschüttungssperre von TEUR 137.

Rückstellungen

Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird eine Abzinsung auf den Bilanzstichtag vorgenommen. Als Abzinsungssätze werden die den Restlaufzeiten der Rückstellungen entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssätze der vergangenen sieben Geschäftsjahre verwendet, wie sie von der Deutschen Bundesbank gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung monatlich ermittelt und bekannt gegeben werden. Die Zugangsbewertung erfolgt zum Nominalbetrag (Bruttomethode). Der Abzinsungseffekt wird gesondert als Zinsertrag erfasst.

Für ungewisse Verbindlichkeiten aus Pensionsverpflichtungen wurden Rückstellungen gebildet. Die Rückstellungsbildung wurde gem. § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags bewertet. Die Pensionsrückstellungen betragen EUR 1.269.794,00.

Rückstellungen für Pensionen werden auf der Grundlage der versicherungsmathematischen Gutachten der Öffentliche Lebensversicherung Berlin Brandenburg Aktiengesellschaft, Berlin, vom 29.01.2019 bewertet. Sie sind nach den anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen mittels der „Project-Unit-Credit-Methode“ errechnet. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln 2018G“ von Klaus Heubeck verwendet. Die Rückstellungen für Pensionen wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank für Dezember 2018 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 3,21 %. Als Rententrend wurde die jährliche prozentuale Veränderung der Beitragsbemessungsgrenze zur gesetzlichen Rentenversicherung (Tarifgebiet West), ermittelt als Durchschnitt der letzten zehn Jahre, angesetzt. Er beträgt 2,20 % p.a.

Die Pensionsverpflichtungen werden mit den Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung dieser Verpflichtung dienen und dem Zugriff fremder Dritter entzogen sind (sog. Deckungsvermögen), verrechnet. Die Bewertung des zweckgebundenen, verpfändeten und insolvenzgesicherten Deckungsvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Die Pensionsverpflichtung übersteigt das verpfändete Vermögen am Bilanzstichtag um EUR 171.271,17.

Bei den Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen ergibt sich zwischen dem Ansatz nach dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz nach dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren ein Unterschiedsbetrag im laufenden Geschäftsjahr in Höhe von EUR 119.139,00.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten wurden aktiviert bzw. passiviert und über die Laufzeit der zu Grunde liegenden Verträge linear aufgelöst.

5. Erläuterungen zur Konzernbilanz

Aktiva

Anlagevermögen

Die Gliederung und die Entwicklung des Anlagevermögens sind im Anlagenspiegel dargestellt.

Vorräte

	31.12.2018 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5
Fertige Erzeugnisse	15.030
Geleistete Anzahlungen	278
Bilanzausweis der Vorräte	15.313
Flüssige Mittel	

Die ausgewiesenen flüssigen Mittel, die sich aus Kassen- und Bankbeständen zusammensetzen, betreffen die folgenden einbezogenen Gesellschaften:

	31.12.2018 in TEUR
Wilhelm Lang GmbH & Co. KG, Großenlüder	1.239
Technolit GmbH, Großenlüder	2.860
IWETEC GmbH, Fulda	6.060
Hotrega GmbH, Bad Salzschlirf	284
BNG GmbH, Großenlüder	140
tprosafe GmbH, Großenlüder	651
Wilpeg GmbH, Großenlüder	90
Fronttool GmbH, Bad Salzschlirf	100
Technolit Frankreich S.A.R.L., Molsheim, Frankreich	40
Technolit Austria GmbH, Pucking, Österreich	304
Technolit s.r.l., Appiano, Italien	45
Technolit Belgien BVBA, Herk-de-Stad, Belgien	344
Summe	12.157

Latente Steuern (§ 314 Abs. 1 Nr. 21 HGB)

Der Betrag der latenten Steuern setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2018 in TEUR
Latente Steuern aus:	
Einzelabschluss Technolit GmbH, Großenlüder, gem. § 274 HGB	137
Aktive latente Steuern	137

Für die Bewertung latenter Steuern wurde ein durchschnittlicher Steuersatz von 30 % angesetzt.

Passiva

Eigenkapital

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Eigenkapitals ist aus dem Eigenkapitalsspiegel ersichtlich.

Kapitalanteile Kommanditisten

Das Kommanditkapital und die variablen Kapitalkonten betreffen die Wilhelm Lang GmbH & Co. KG.

Konzernbilanzgewinn

Der Bilanzgewinn im Geschäftsjahr stellt sich wie folgt dar:

	in TEUR
Konzernbilanzgewinn 01.01. 2018	0
Konzernjahresüberschuss 2018	1.847
abzüglich Belastung auf variablen Kapitalkonten	705
abzüglich Gutschrift auf Gesellschafterdarlehenskonten	-2.552
Stand 31.12.2018	0

Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

Der Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung ergibt sich aus dem Vergleich der Zeitwerte der Anteile einbezogener vollkonsolidierter Beteiligungen mit dem auf sie entfallenden Eigenkapital zum Einbeziehungszeitpunkt. Der Betrag i. H. v. TEUR 22.455 betrifft folgende Gesellschaften:

	Stand am 31.12.2018 in TEUR
Technolit GmbH, Großenlüder	16.043
IWETEC GmbH, Fulda	6.240
Technolit Frankreich S.A.R.L., Molsheim, Frankreich	11
Technolit s.r.l., Appiano, Italien	149
Technolit Belgien BVBA, Herk-de-Stad, Belgien	12
Summe	22.455

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2018 in TEUR
Nicht genommener Urlaub	1.029
Überstunden	105

31.12.2018
in TEUR

Ausstehende Gutschriften	483
Aufbewahrungsverpflichtungen	189
Abschluss- und Prüfungskosten	256
Übrige	541
Summe	2.603

Verbindlichkeiten (§ 314 Abs. 1 Nr. 1 HGB)

Die Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

davon mit einer Restlaufzeit

	Gesamtbetrag EUR	bis zu 1 Jahr EUR	2 - 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.262.822,79 (2.918.854,48)	664.517,79 (656.091,14)	1.598.305,00 (2.221.665,42)	0,00 (41.097,92)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	466.635,75 (316.582,00)	466.635,75 (316.582,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.251.363,49 (3.011.349,87)	3.251.363,49 (3.011.349,87)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Sonstige Verbindlichkeiten	9.931.513,40 (9.866.589,93)	9.931.513,40 (9.866.589,93)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
- davon aus Steuern 2.193.930,84 (2.183.196,37)				
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 551.296,37 (666.688,03)				
Summe	15.912.335,43 (16.113.376,28)	14.314.030,43 (13.850.612,94)	1.598.305,00 (2.221.665,42)	0,00 (41.097,92)

In den Sonstigen Verbindlichkeiten sind EUR 4.868.718,91 (EUR 4.633.208,77) gegenüber Gesellschaftern enthalten.

Saldierung von Vermögensgegenständen und Schulden (§ 314 Abs. 1 Nr. 17 HGB)

Gem. § 246 Abs. 2 S. 2 HGB ist Deckungsvermögen, das dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen ist und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dient, mit diesen Schulden zu verrechnen. Die Saldierung erfolgte wie folgt:

	TEUR
Rückstellung für Pensionen vor Saldierung	1.269.794,00
Zeitwert Gesamtsicherungswert Deckungsvermögen	-1.098.522,83
Pensionsrückstellung zum 31.12.2018	171.271,17
= Passiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	171.271,17

Besicherung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (§ 314 Abs. 1 Nr. 1 HGB)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch folgende Sicherheiten besichert:

- Grundsulden in Höhe von TEUR 3.505	auf dem Betriebsgelände in Großenlöder, Industriestraße 8
- Grundsulden in Höhe von TEUR 1.023	auf dem Betriebsgelände in Bad Salzschlirf, Lorenz- Weber-Str. 2
- Grundsulden in Höhe von TEUR 1.278	auf dem Betriebsgelände in Fulda, Werner-von- Siemens-Str. 16

Sonstige finanzielle Verpflichtungen (§ 314 Abs. 1 Nr. 2 a HGB)

Es bestehen folgende, nicht in der Bilanz ausgewiesene oder vermerkte wesentliche finanzielle Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind:

- Mietverpflichtungen von TEUR 288 im Jahr 2018; in den Folgejahren ist mit annähernd gleich hohen Verpflichtungen zu rechnen.
- Leasing- und Mietkaufverpflichtungen in 2018 TEUR 2.901 sowie von TEUR 2.459 in weiteren Jahren.

Es bestehen keine Haftungsverhältnisse im Sinne des § 251 und des § 268 Abs. 7 HGB.

6. Erläuterungen zur Konzerngewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse (§ 314 Abs. 1 Nr. 3 HGB)

	2018 in TEUR	2017 in TEUR
Umsatz nach Regionen		
Inland	113.767	110.207
EU-Gemeinschaftsgebiet	28.545	27.137
Summe	142.312	137.344

Unter Berücksichtigung der Organisation des Verkaufs unserer typischen Erzeugnisse lassen sich keine gesonderten Umsatzsegmente außer die angegebenen regionalen Segmente definieren.

Sonstige betriebliche Erträge

	2018 TEUR	2017 TEUR
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	14	18
Erträge aus Kfz-Nutzung	1.997	1.908
Anlagenabgänge	3	13
Erträge aus wertberechtigten Forderungen	57	83
Versicherungserstattungen	180	117
Anpassung steuerliche Außenprüfung	0	0
Weitere betriebliche Erträge	295	265
Summe	2.546	2.404

Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2018 TEUR	2017 TEUR
Raumkosten	774	778
Versicherungen, Beiträge und Abgaben	237	206
Reparaturen und Instandhaltung	703	870
Fahrzeugkosten	7.475	7.040
Kosten der Warenabgabe	6.559	6.155
Werbe- und Reisekosten	8.045	8.238
Rechts- und Beratungskosten	647	495
Anlagenabgänge	0	9
Forderungsverluste/Wertberichtigung auf Forderungen	378	304
Übrige	3.206	3.094
Summe	28.024	27.189

Steuern vom Einkommen und Ertrag

	2018 TEUR	2017 TEUR
Konzernjahresüberschuss vor Ertragssteuer	2.526	4.318
Erwarteter Ertragsteueraufwand (Steuersatz 27,7 %)	700	1.196
Überleitung		
Abweichende ausländische Steuerbelastung	61	16
Steueranteil für		
-steuerfreie Erträge	-194	-142
-temporäre Differenzen und Verluste, -für die keine latenten Steuern erfasst wurden	0	0
Steuergutschriften	64	0
Periodenfremde tatsächliche Steuern	0	0
Effekte aus Steuersatzänderungen	0	0
Sonstige Steuereffekte	48	37
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	679	1.107
Effektiver (Konzern-) Steuersatz (%)	27%	26%

7. Sonstige Angaben

Belegschaft (§ 314 Abs. 1 Nr. 4 HGB)

In 2018 (2017) waren durchschnittlich 1.734 (1.723) Arbeitnehmer beschäftigt.

Mitglieder der Geschäftsführung (§ 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB)

Die Geschäftsführung wurde im Berichtsjahr von Herrn Wilhelm Lang sowie von Frau Simone Lang ausgeübt.

Die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung unterbleibt nach analoger Anwendung des § 286 Abs. 4 i.V.m. § 314 Abs. 1 Nr. 6 a, b HGB.

Angaben zu den für den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses im Geschäftsjahr als Aufwand erfassten Honoraren gemäß § 314 Nr. 9 HGB

	2018 TEUR	2017 TEUR
Abschlussprüfungsleistungen		63
Sonstige Beratungsleistungen		5

Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen nach § 314 Abs. 1 Nr. 13 HGB

Der Konzern hat keine Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen ausgeführt, die zu marktunüblichen Bedingungen zustande gekommen sind.

Verzicht auf Offenlegung nach § 264 Abs. 3 HGB

Die vollkonsolidierten inländischen Tochtergesellschaften der Wilhelm Lang GmbH & Co. KG haben die gemäß § 264 Abs. 3 HGB erforderlichen Bedingungen erfüllt und sind deshalb von der Offenlegung ihres Jahresabschlusses befreit.

Cashflow-Rechnung sowie Eigenkapitalspiegel

Die Zusammensetzung des Cashflows ist der Cashflow-Rechnung zu entnehmen; die Entwicklung des Eigenkapitals ist im Eigenkapitalspiegel nach § 297 HGB in der Anlage 5 dargestellt.

Konzernanlagespiegel

1. Immaterielle Vermögensgegenstände	a) entgeltliche erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		b) geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände		Summe		
Anschaffungs- oder Herstellungskosten							
Stand am 01.01.2018	1.165.974,77		103.221,15				
Zugänge	139.847,94		78.685,86				
Abgänge	-6.604,85		0,00				
Umbuchungen	95.801,80		-95.801,80				
Stand am 31.12.2018							
EUR	1.395.019,66		86.105,21				
Abschreibung Wertberichtigungen							
Stand am 01.01.2018	937.832,27		0,00				
Zugänge	152.353,39		4.830,21				
Abgänge	-6.603,35		0,00				
Umbuchungen	0,00		0,00				
Zuschreibungen	0,00		0,00				
Stand am 31.12.2018							
EUR	1.083.582,31		4.830,21				
Buchwerte							
31.12.2018	311.437,35		81.275,00		392.712,35		
31.12.2017	228.142,50		103.221,15		331.363,65		
2. Sachanlagen	a) Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		b) Technische Anlagen und Maschinen		c) Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	d) Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	
Anschaffungs- oder Herstellungskosten							
Stand am 01.01.2018	22.141.371,48		2.957.353,69		7.039.644,81	0,00	
Zugänge	113.089,48		6.014,87		448.598,95	163.423,51	
Abgänge	0,00		-1.906,00		-88.841,77	0,00	
Umbuchungen	0,00		0,00		0,00	0,00	
Stand am 31.12.2018							
EUR	22.254.460,96		2.961.462,56		7.399.401,99	163.423,51	
Abschreibung Wertberichtigungen							
Stand am 01.01.2018	10.252.189,50		2.174.222,69		4.670.797,79	0,00	
Zugänge	645.480,94		116.753,87		602.822,32	0,00	
Abgänge	0,00		-1.905,50		-75.634,27	0,00	
Umbuchungen	0,00		0,00		0,00	0,00	
Zuschreibungen	0,00		0,00		0,00	0,00	
Stand am 31.12.2018							
EUR	10.897.670,44		2.289.071,06		5.197.985,84	0,00	
Buchwerte							
31.12.2018	11.356.790,52		672.391,50		2.201.416,15	163.423,51	14.394.021,68
31.12.2017	11.889.181,98		783.131,00		2.368.847,02	0,00	15.041.160,00
3. Finanzanlagen	a) Beteiligungen		b) Wertpapiere des Anlagevermögens		c) Sonstige Ausleihungen		
Anschaffungs- oder Herstellungskosten							
Stand am 01.01.2018	2.500,00		0,00		5.316,60		
Zugänge	0,00		0,00		281,86		
Abgänge	0,00		0,00		-1.552,84		
Umbuchungen	0,00		0,00		0,00		
Stand am 31.12.2018							
EUR	2.500,00		0,00		4.045,62		
Abschreibung Wertberichtigungen							
Stand am 01.01.2018	0,00		0,00		0,00		
Zugänge	0,00		0,00		0,00		
Abgänge	0,00		0,00		0,00		
Umbuchungen	0,00		0,00		0,00		
Zuschreibungen	0,00		0,00		0,00		

1. Immaterielle Vermögensgegenstände	a) entgeltliche erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	b) geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	Summe	
	Stand am 31.12.2018			
EUR	0,00	0,00	0,00	
Buchwerte				
31.12.2018	2.500,00	0,00	4.045,62	6.545,62
31.12.2017	2.500,00	0,00	5.316,60	7.816,60

sonstige Berichtsbestandteile

Wilhelm Lang Verwaltungs-GmbH

gez. Wilhelm Lang, Geschäftsführer

gez. Simone Lang, Geschäftsführerin

Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 08.11.2019 festgestellt.

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Konzernabschluss der Wilhelm Lang GmbH & Co. KG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalpiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Wilhelm Lang GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Fulda, 8. November 2019

HNW Herber Niewelt Witzel GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
gez. Markus Niewelt, Wirtschaftsprüfer
gez. Michael Herber, Wirtschaftsprüfer